

## Otto Neurath - Daten und Fakten / Dates and Facts

- 1882 Otto Neurath wird am 10. Dezember als Sohn des Nationalökonomens Wilhelm Neurath und Gertrud Kaempfert in Wien geboren.
- 1901–06 Studium der Mathematik, Ökonomie, Geschichte und Philosophie in Wien und Berlin. Promotion zum Thema „Zur Anschauung der Antike über Handel, Gewerbe und Landwirtschaft“ in Berlin mit Auszeichnung.
- 1907–13 Neurath lehrt Volkswirtschaft an der Neuen Wiener Handelsakademie. Publikationen zur Wirtschaftsgeschichte sowie zur Volks- und Kriegswirtschaftslehre. Neuraths erste Ehefrau, die Nationalökonomin, Übersetzerin und Frauenrechtlerin Anne Schapire, stirbt 1911 in Folge der Geburt des gemeinsamen Sohnes Paul. 1912 Heirat mit der Mathematikerin Olga Hahn. Als Stipendiat der Carnegie-Stiftung für Internationalen Frieden unternimmt er 1912 und 1913 Studienreisen in die Balkanländer.
- 1914–19 Neurath leistet Kriegsdienst an der Ostfront. 1916 wird er Gruppenleiter des „Wissenschaftlichen Komitees für Kriegswirtschaft“, welches dem k.u.k. Kriegsministerium eingegliedert ist. 1917 Habilitation in Politischer Ökonomie an der Universität Heidelberg. 1918 übernimmt Neurath die Leitung des Deutschen Kriegswirtschaftsmuseums in Leipzig. Im März 1919 wird Neurath vom Bayerischen Ministerrat zum Präsidenten des neu geschaffenen Zentralwirtschaftsamtes ernannt. Er bleibt während der beiden Münchner Räterepubliken im Amt und wird deshalb nach deren Niederschlagung wegen „Beihilfe zum Hochverrat“ verhaftet. Auf Intervention von Otto Bauer und Karl Renner kommt er nach vierzig tägiger Haft frei. Abschiebung nach Österreich im Februar 1920, Verlust der Lehrbefugnis in Heidelberg und siebenjähriges Einreiseverbot nach Deutschland.
- 1920–25 Zurück in Wien engagiert sich Neurath als wichtiger Denker in der sozialdemokratischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik. Er wird 1920 Generalsekretär des Österreichischen Verbandes für Siedlungs- und Kleingartenwesen (Leitung 1921–25). 1924 Gründung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien, dessen Direktor er bis 1934 bleibt. Neurath beginnt, die „Wiener Methode der Bildstatistik“ in verschiedenen Auftragsarbeiten zu entwickeln.
- 1926–29 Die Mengenbilder und Kartogramme kommen in Zeitschriften und in zahlreichen Ausstellungen in Wien und im Ausland zum Einsatz. Bei der internationalen Ausstellung „GESOLEI – Gesundheit, Soziale Fürsorge und Leibesübung“ 1926 in Düsseldorf lernt Neurath den Grafiker Gerd Arntz kennen und gewinnt ihn als Mitarbeiter. Die bildhafte Pädagogik wird in Wiener Schulversuchen eingesetzt. Neurath ist Mitglied des Wiener Kreises und Mitverfasser der Programmschrift „Wissenschaftliche Weltauffassung“ (1929).
- 1930–34 Publikation des 100 Tafeln umfassenden bildstatistischen Elementarwerks *Gesellschaft und Wirtschaft* im Auftrag des Bibliographischen Instituts

Leipzig, 1930. 1931 Einrichtung des Kooperationsinstituts „Isostat“ in Moskau zum Zweck der bildstatistischer Umsetzung der Planwirtschaft. Im selben Jahr gründet Neurath das „Mundaneum Institut“ in Wien, 1932 in Den Haag. 1932 auch Errichtung der „International Foundation for Visual Education“ mit Zweigstellen in mehreren europäischen Hauptstädten. 1933 Vortrag am „Congrès International d'Architecture Moderne“ (CIAM) in Athen. Die Februarkämpfe 1934 in Wien überraschen Neurath in Moskau. Er und sein Team fliehen vor dem austrofaschistischen Regime nach Den Haag. Von dort aus Organisation der Bewegung „International Unity of Science“. Die „Wiener Methode der Bildstatistik“ wird zum „International System of Typographic Picture Education“ (ISOTYPE) umbenannt.

1935–39 Erster Internationaler Kongress für Einheit der Wissenschaft in Paris 1935. Die Bücher *International Picture Language* (1936) und *Basic by Isotype* erscheinen in London. 1938 kommen die ersten Bände der *International Encyclopedia of Unified Science. Foundations of the Unity of Science* bei der University of Chicago Press heraus, auf deutsch als *Die neue Enzyklopädie* (Den Haag, 1938). 1939 erscheint das Buch *Modern Man in the Making* bei Alfred Knopf in New York. Neurath reist zur Buchpräsentation nach New York, kehrt aber wegen der Kriegsgefahr sogleich nach Holland zurück.

1940–45 Vor der nationalsozialistischen Invasion in Holland flüchten Neurath und Marie Reidemeister, seine langjährige Mitarbeiterin, überstürzt nach England. Neunmonatige Internierung auf der Isle of Man und Freilassung auf Intervention von Kollegen (darunter Albert Einstein). 1941 Heirat mit Marie Reidemeister (geb. 1898 in Braunschweig, gest. 1986 in London). Neurath hält Vorlesungen über Logischen Empirismus und Sozialwissenschaften an der Universität Oxford und wird Berater bei einem Projekt zur Sanierung der Industrieslums im britischen Bilston. Neurath nennt sich in diesem Zusammenhang „consulting sociologist of human happiness“. Das später von Marie Neurath geleitete britische Isotype-Institut wird gegründet, es kommt zur Entwicklung der „Animated Pictorial Statistics“ mit Isotype-Elementen für Dokumentarfilme des Regisseurs Paul Rotha. Am 22. Dezember 1945 stirbt Otto Neurath völlig unerwartet in seinem Heim in Oxford.

Erste Auszüge aus Neuraths visueller Autobiographie *From hieroglyphics to Isotype* erscheinen 1946 posthum in London, in edierter Buchform 2010 bei Hyphen Press, London. Marie Neurath führt die bildpädagogische Arbeit ihres Mannes bis in die 1970er Jahre weiter und übergibt den Nachlass als „Otto and Marie Neurath Isotype Collection“ der Universität Reading (UK).